

EnergieSchweiz

Newsletter Nr. 37



BILANZ- & STRATEGIEKONFERENZ

Kontinuierliche Wirkung auf hohem Niveau

EnergieSchweiz blickt auf eine erfolgreiche erste Programmetappe zurück. Die Wirkung konnte in den Jahren seit 2001 regelmässig gesteigert werden. Das zeigen die Resultate der Wirkungsanalyse für das Jahr 2005, die an der Bilanz- und Strategiekonferenz vom 27. und 28. Juni in Lausanne präsentiert wurden.

Die Wirkung der im Jahr 2005 getroffenen freiwilligen Massnahmen konnte auf dem hohen Stand des Vorjahres gehalten werden – rund 3400 Terajoule (TJ). Im Brennstoffbereich konnte die Wirkung insgesamt gehalten werden. Erfreuliche Zunahmen weisen die erneuerbaren Energien sowohl bei der Wärme- (+25 Prozent auf rund 1000 TJ) als auch bei der Stromproduktion (+40 Prozent auf rund 90 TJ, ohne Wasserkraft) auf. Probleme bereiten der Treibstoff- sowie der Elektrizitätsbereich. Hier nahmen die Wirkungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt leicht ab. Die Unsicherheiten in der Wirtschaft bei der Einführung der CO₂-Abgabe führten in diesem Bereich ebenfalls zu einer Abnahme.

(Weiter auf Seite 2)

Impulse von oben, handeln an der Basis

EnergieSchweiz ist ein Erfolgsprogramm. Das haben wir anhand der beeindruckenden Zahlen der Wirkungsanalyse 2005 an der Strategiekonferenz in Lausanne und Montreux wieder schwarz auf weiss sehen können. Wir dürfen uns aber – bei allem gegenseitigen Schulterklopfen – nicht auf den Lorbeeren ausruhen.



Im Gegenteil: Wir haben uns für 2006 bis 2010 eine Wirkungssteigerung von nochmals 25 Prozent auf die Fahnen geschrieben. Dieses Ziel wollen wir erreichen!

Zudem haben wir mit dem Setzen des Schwerpunkts «Energieeffizienz» ein klares Signal ausgestrahlt. Reduktionen von CO₂-Emissionen und der Zubau an erneuerbaren Energien sind das eine – das andere aber ist der sinkende Pro-Kopf-Verbrauch aufgrund eines noch deutlicheren Ausnutzens von energieeffizienten Technologien. Beim Effizienzpaket müssen alle auf allen Ebenen am gleichen Strick ziehen: die Wirtschaft, die Energieversorgungsunternehmen und Energiedienstleister, die Energiestädte, die Kantone und der Bund. Bewusst in dieser Reihenfolge: Impulse können und dürfen von «oben» kommen, gehandelt werden muss aber an der Basis.

Michael Kaufmann,
Programmleiter EnergieSchweiz

Die anhaltenden Wirkungen der freiwilligen Massnahmen von EnergieSchweiz und des Vorgängerprogramms Energie 2000 stiegen von 27,2 auf 29,1 Petajoule (PJ). Dies entspricht einer CO₂-Emissionsreduktion von insgesamt rund 1,7 Millionen Tonnen CO₂. Das Programm hat im Jahr 2005 zusätzlich Energieinvestitionen von rund 880 Millionen Franken und eine Beschäftigung von rund 5000 Personenjahren ausgelöst.



«Energieeffizienz ist durchaus «sexy»», ist Michael Kaufmann, Programmleiter von EnergieSchweiz, augenzwinkernd überzeugt.



«Kontinuierliche Wirkung auf hohem Stand», Rolf Iten präsentiert die Wirkungsanalyse 2005.

Energieeffizienz im Vordergrund

Energieeffizienz ist aus Sicht von EnergieSchweiz für die zweite Etappe bis 2010 das zentrale Thema, auf das sich das Programm noch stärker ausrichten will. Die Konferenz widmete sich entsprechend diesem Schwerpunkt und stellte dazu in Workshops zehn Thesen zur Diskussion. Die Teilnehmenden waren sich einig bezüglich der Dringlichkeit und Wichtigkeit des Themas. Das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft müsse etappenweise definiert und konkretisiert werden. Zu diesem Zweck will EnergieSchweiz bis Ende Jahr für den Zeithorizont 2050 eine eigentliche Effizienzstrategie entwerfen.

Mehr Informationen: www.energieschweiz.ch

ENERGIESTADT

Goldmedaille für die Stadt Neuenburg

Als sechste Schweizer Stadt hat Neuenburg am diesjährigen European-Energy-Award-Symposium in Lausanne die Auszeichnung «European Energy Award Gold» erhalten. Die Auszeichnung gilt als Bestätigung für eine erfolgreiche und ausdauernde Arbeit auf dem Gebiet der Energiepolitik.

Das Label «Energistadt – European Energy Award» geht an Städte, welche die Hälfte der in der Gemeinde möglichen Massnahmen aus einem Katalog von standardisierten Vorgaben ausgeführt, begonnen oder wenigstens budgetiert haben. Bisher haben 146 europäische Städte – darunter 126 Schweizer Gemeinden – diese Auszeichnung erhalten.

Die Goldstadt unter den Energistädten

Wer aufs oberste Treppchen steigen will, muss sogar 75 Prozent der Massnahmen verwirklichen. Neuenburg darf sich neu diese Goldmedaille um den Hals hängen. Sechs Schweizer Energistädte haben diese hohe Auszeichnung bisher erhalten:



Pedro Ballesteros Torres von der Europäischen Kommission überreicht Valérie Garbani, Stadtplanungs- und Verkehrsdirektorin der Stadt Neuenburg, den «European Energy Award Gold».

Riehen, Cham, Schaffhausen, Zürich und Lausanne. Letztere war 2004 die erste europäische Stadt mit mehr als 100'000 Einwohnern, welche mit dem European EnergyAward Gold ausgezeichnet wurde. www.energiestadt.ch

KLIMARAPPEN

Stiftung Klimarappen ersteigert CO₂-Reduktionen

Die Stiftung Klimarappen lancierte am 1. Juli das Auktionsprogramm zur Reduktion von CO₂-Emissionen in der Schweiz. Sie ersteigert in drei Auktionsrunden Projekte in den Bereichen Verkehr, Prozesswärme, Abwärmenutzung und Raumwärme.

Ziel ist, den CO₂-Ausstoss im Inland im Zeitraum von 2008 bis Ende 2012 möglichst kosteneffizient um mindestens eine Million Tonnen zu senken. Das Auktionsmodell ist ein innovativer und erstmals angewendeter Ansatz zur Reduktion von CO₂-Emissionen in der Schweiz und garantiert eine Nutzenmaximierung der investierten Mittel.

Private oder öffentliche Trägerschaften können im Rahmen der drei Auktionsrunden Projekte einreichen, die den CO₂-Ausstoss im Zeitraum von 2008 bis Ende 2012 um mindestens 1000 Tonnen reduzieren und ohne die zusätzliche Unterstützung der Stiftung in dieser Form nicht realisiert würden. Unabhängige Experten prüfen die Projekteingaben und ein Auktionator entscheidet über deren Zulassung zur Auktion. Am Ende einer Auktionsrunde – am eigentlichen Auktionstag – legt die Stiftung Klimarappen das Auktionsvolumen fest und ersteigert die Projekte mit den tiefsten Kosten pro eingesparte Tonne CO₂. Die Trägerschaften der erfolgreichen Projekte



Marco Berg, Geschäftsführer der Stiftung Klimarappen, stellt an der EnergieSchweiz-Bilanz- und Strategiekonferenz das Auktionsprogramm vor.

schliessen mit der Stiftung Klimarappen einen Vertrag über die entsprechende Abgeltung ab. Die Auszahlung der Abgeltungen erfolgt jährlich gemäss der tatsächlich erzielten und verifizierten CO₂-Reduktionen.

Das Online-Antragsformular sowie weitere Informationen finden Sie unter www.stiftungsklimarappen.ch. Das Auktionsprogramm ergänzt das Anfang Juni lancierte Gebäudeprogramm.

IN KÜRZE & AGENDA

Jahresbericht 2005 der Energieforschung

Das Bundesamt für Energie unterstützte 2005 mit 26 Millionen Franken über 300 Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Vier Millionen Franken flossen in zirka 100 Pilot- und Demonstrationsanlagen. Insgesamt finanzierte die öffentliche Hand die Energieforschung und ihre Erfolge im letzten Jahr mit rund 180 Millionen Schweizer Franken. Der detaillierte Jahresbericht ist soeben erschienen: www.bfe.admin.ch

Geothermie beeindruckt Diplomaten

Bundespräsident Leuenberger und Aussenministerin Calmy-Rey führten am 22. Juni die in der Schweiz akkreditierten ausländischen Diplomaten unter dem Motto «innovative Schweiz» nach Basel. Sie besuchten die Baustelle des Deep Heat Mining Projekts auf dem Werkgelände der IWB in Basel-Kleinhüningen.

Die Diplomaten zeigten sich sehr interessiert am Prinzip des geothermischen Kraftwerks und waren beeindruckt

von der Innovationskraft des Projekts.

www.geopower-basel.ch/

Energieverbrauch auf Rekordniveau

Der Gesamtenergieverbrauch der Schweiz hat im Jahr 2005 einen neuen Rekordstand erreicht. Er liegt mit 890'440 Terajoule (TJ) um 1,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die ausführliche Schweizerische Gesamtenergiestatistik wird Anfang August

in gedruckter Form und auf Internet erscheinen. Bis dahin ist ein erster Überblick im Internet verfügbar:

www.bfe.admin.ch

«MINERGIE-P»-Planungsseminar

MINERGIE-P organisiert am 14. & 15. September in Biel ein Planungsseminar mit Workshop für Architekten, Planer, Generalunternehmer, Energiefachleute und Haus-technikspezialisten. Themen

sind die Förderung, Unterstützung und Umsetzung der MINERGIE-P-Philosophie, Architektur, Bauphysik und Haustechnik. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, Anmeldeschluss ist am 31. August.
www.hausbaumesse.ch

Solarworkshop

Vom 11.–19. August führt die International Solar Energy Society (ISES) in Freiburg (D) einen Planer-Workshop zu den Themen Photovoltaik und Solarthermische Systeme im Gebäudebereich durch. Angesprochen sind Architekten, Ingenieure, Planer und Forschungsleute.
www.ises.org/freiburg2006

Symposium Erneuerbare

In Yverdon-les-Bains findet am 3. & 4. Oktober das zweite Symposium zu erneuerbaren Energien statt. Nationale und internationale Fachleute präsentieren aktuelle Technologien, Anwendungen und Potenziale von erneuerbaren Energien in den Bereichen Gebäude und Mobilität.
<http://energies-renouvelables.hes-so.ch>

TCS-Verbrauchskatalog 2006/2007

In den nächsten Tagen erscheint der neue TCS-Verbrauchskatalog 06/07. Die neue Auflage der bewährten Kaufhilfe für ein neues Auto

informiert unter vielem mehr über den Treibstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen von neuen Personenwagen.

Die Broschüre enthält Fahrzeugdaten wie Marke, Modell, Preis, Hubraum, Leistung, Leergewicht, Treibstoffart und -verbrauch, CO₂-Ausstoss und Energieeffizienz-Kategorien von über 4200 in der Schweiz erhältlichen Personenwagen. Der Verbrauchskatalog kann bei Autofachhändlern und TCS-Geschäftsstellen bezogen werden.

[TCS, Technik und Umwelt, Buchholzstrasse 40, 6032 Emmen, tus@tcs.ch](mailto:tus@tcs.ch)



Agenda EnergieSchweiz 2006

Datum	Veranstaltungen	Kontakt
31.8.–4.9.	EnergieSchweiz an der «Bauen und Modernisieren», Messe Zürich	www.fachmessen.ch/bauen
2.+3.9.	EcoCar-Expo bei den Services Industriels de Lausanne, Renens	www.e-mobile.ch
7.–10.9.	VEL EXPO Ticino, Lugano	www.velexpo.ch
8.9.	Aménagement du territoire et planification énergétique, Lavey-les-Bains	info@energie-bois.ch
14.+15.9.	Planungsseminar MINERGIE-P, Biel/Bienne	www.minergie.ch
Weitere Termine auf www.energiekalender.ch		

EnergieSchweiz

Bundesamt für Energie BFE, Mühlestrasse 4, CH-3063 Ittigen · Postadresse: CH-3003 Bern
Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00 · contact@bfe.admin.ch · www.energieschweiz.ch

Links:

[Newsletter abonnieren](#) / [Bisher erschienene EnergieSchweiz-Newsletter](#)